

# Stätten der Verfolgung des Widerstands in Hamburg

1: Im Stadthaus an der Stadthausbrücke befand sich bis 1943 die Leitstelle der Hamburger Geheimen Staatspolizei, der zentrale Ort des Terrors. Hier war auch das „Kommando zur besonderen Verwendung“ untergebracht, das für sein äußerst brutales Vorgehen berüchtigt war. (ANg)

2: Nur wenige Straßen vom Stadthaus entfernt befanden sich das Hüttengefängnis und die Gerichtsbauwerke, in denen auf der Grundlage von NS-Unrecht Tausende Verhaftete von der gleichgeschalteten Justiz zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt wurden. Über 400 Todesurteile wurden im benachbarten Untersuchungsgefängnis vollstreckt. Aufnahme aus den 1920er-Jahren. (Denkmalschutzamt Hamburg, Bildarchiv)

3: Am Stadtrand im Norden Hamburgs wurde am 31. März 1933 aufgrund einer Verfügung des Polizeisenators und SA-Standartenführers Alfred Richter das Konzentrationslager Wittmoor eingerichtet. Es unterstand der Hamburger Polizei und wurde von Beamten der Ordnungspolizei und SA-Hilfspolizisten bewacht. Bis zur Auflösung im Oktober 1933 waren in diesem Hamburger KZ bis zu 140 Gefangene, meist Kommunisten, inhaftiert. Die Aufnahme zeigt politische Häftlinge unter der Bewachung von Polizei und SA-Hilfspolizei, 1933. (ANg)

4: 1943 wurde in Wilhelmsburg ein Straflager der Hamburger Gestapo eingerichtet. Dieses sogenannte „Arbeiterziehungslager“ war einem Konzentrationslager ähnlich. Dort waren vor allem Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, aber auch Frauen und Männer aus dem Hamburger Widerstand inhaftiert. (TNA (PRO))

5: Die Strafanstalten Fuhlsbüttel wurden ab April 1933 zu einem Hauptort nationalsozialistischer Verfolgung durch die Hamburger Polizei, Justiz, SA und SS. In den Gebäuden waren ein Konzentrationslager – ab 1936 als „Polizeigefängnis“ bezeichnet –, ein Zuchthaus, ein Gefängnis sowie ein Außenlager des KZ Neuengamme untergebracht. Die Strafanstalten Fuhlsbüttel waren während der gesamten NS-Zeit überfüllt. Unter den Häftlingen befanden sich Tausende politische Regimegegnerinnen und -gegner sowie viele ausländische Gefangene. Aufnahme aus den 1920er-Jahren. (ANg)

6: 1938 begann die SS mit der Errichtung eines großen Konzentrationslagers in Hamburg-Neuengamme. Bis Kriegsende waren mehr als 100 000 Frauen und Männer in diesem Konzentrationslager und in seinen mehr als 85 Außenlagern inhaftiert, darunter sehr viele Angehörige des europäischen Widerstands. Über 42 000 von ihnen starben in Neuengamme, in den Außenlagern oder im Zuge der Lagerräumung. Aufnahme nach 1945. (ANg)

